

zcu geben vnde kerczen zcu warten, aber yr bote sal her nicht sein. Item och sal kein meister des andern gesinde secczen, her sei denne myt wissen<sup>1)</sup> gescheden des meisters, do her vor bey geweyst ist. Item och sal keyn meister uf den marcte fel koffen, dy her auß der stat vorkoffen wil, außgeschlossen in dem iarmarcte, bey busse einen halben stein wachß. Item wer do buß feldykg wyrt, der sal sy also balde geben bey czwefeldyger busse. Item och sal kein meister den andern logen stroffen bey czweyen phunden wachs, sundern wer was weder den andern [hette], der sal dy sache vor dy meister brengen, dy sullen dy sache scheden noch des hentwergiß erkentniß ap sy kunen. Item wen dy meister bey einander sein, so sal man kenerley spyl treyben bey einer busse czwey phunt wachß. Item och sal kein meister noch meisterinne dem andern in sein koff fallen bey busse czwey phunt wachß. Item wer dem andern sein gesinde entfremdet, den sal man bussen noch der meister erkentnyß. Item wer eyn leych in seinem hause hot, der sal iß den boten lassen wyssen, das her vmbe loft noch den gessellen vnde vorbot sy zcu der fylge ader selmesse; wer nich kumet zcu der ene, der sal bussen myt seychß phennigen. Item wer einen leriungen uf nymmet, der sal den meistern czwey phunt wachß geyben zcu den kerczen.

An sulchen gesecczen behalde wyr der rat vnßer macht, dy zcu engen ader zcu breten, abe ader zcu czuthun ader dy gar ader eyn teil ganz abe zcuthun.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Rathsarchiv zu Leipzig.

1) Orig. *wissen des.*

### No. 139. 1425. 8. Oct.

*Der Rath erkaufft 66 Acker Holz zu Wahren.*

Als man schribet nach gotisgebort virzzenhundert iar darnach in dem funff vnd zweenzigisten iare, als Peter Ylburg ein burgermeister was, had der rat gekoufft der stat LXVI [acker] holczes zcu Warin gelegen, die Kerstan Prauandis vnd siner erben warin, vor XCIII schog erblichen zcu haben. Factum est secunda feria post Francisci anno ut supra.

Nach Barthel's Verm. Nachr. von Leipzig fol. 27 im Rathsarchiv zu Leipzig.

### No. 140. 1426. 29. Jan.

*Kurfürst Friedrich I. fordert den Rath auf, früherer Bestimmung gemäss dem Vogt zu Meissen auf dessen Verlangen 40 gewaffnete Schützen und 10 Handbüchsen zu senden und nach Aussig folgen zu lassen.<sup>1)</sup>*

Friderich herczog zcu Sachsen vnd marcgraue zcu Missen zc.

Liben getruwen. Als wir uch nesten, do wir an dem Ryen waren, geschriben hatten, vnserm voite zcu Missen vierzig gewopente schutzen vnd zcehin hantbüchsen in vnserm abe-

1) Die nachfolgenden im Rathsarchiv zu Leipzig aufbewahrten Befehle und Schreiben zeigen nicht nur den Antheil, welchen die Stadt Leipzig an den kriegerischen Ereignissen des Jahres 1426 nahm, sondern sie enthalten auch die erwünschtesten Aufschlüsse über die Vorgänge in Böhmen selbst in einer bis jetzt vermissten Vollständigkeit und Zuverlässigkeit. Im K. Haupt-Staatsarchiv befinden sich keine Berichte über die Züge der meissnischen Hülfsstruppen nach Böhmen bis zu der verhängnissvollen Schlacht bei Aussig.